



Einladung zur Veranstaltung am 23. November 2023

Zugang zum Recht für behinderte Frauen und Mädchen

Behinderte Frauen und Mädchen sind auch beim Zugang zum Recht mehrfach diskriminiert. Wenn sie Gewalt erfahren haben oder sonst in ihren Rechten verletzt wurden, finden sie oft keinen Rechtsschutz. Die Gründe sind vielfältig. Es fehlt oft das Wissen darum, welche Rechte sie haben, wo diese Rechte eingeklagt werden können. Ihnen wird nicht geglaubt oder der Weg zur Polizei, zum Gericht oder zur Behörde ist nicht barrierefrei.

Die UN- Behindertenrechtskonvention erwähnt die Benachteiligung von behinderten Frauen und Mädchen in einem eigenen Abschnitt. Behinderte Frauen führen aber bisher kaum Prozesse, in denen sie von Anwältinnen und Selbstvertretungsorganisationen der Frauen- und/oder Behindertenbewegung unterstützt werden, um Recht zu erhalten und die Rahmenbedingungen für Frauen mit Behinderung zu verbessern. Das Bochumer Zentrum für Disability Studies (BODYS) hat deshalb angefangen, solche „strategischen Prozessführungen“ zu unterstützen. Der [Fall Sonja M.](#) ist einer davon. Es geht um eine behinderte Frau, die in einer Werkstatt für behinderte Menschen sexuell belästigt wurde und sich nun juristisch wehrt.

Ausgehend von diesem Beispiel veranstalten das Netzwerk Frauen und Mädchen mit Behinderung / chronischer Erkrankung NRW und BODYS diese Tagung. Es wird diskutiert, was behinderte Frauen und Mädchen brauchen, um Zugang zum Recht zu bekommen.

Programm für die Tagung:

Teil 1 – online und in Präsenz

14:00 **Begrüßung**

Prof. Dr. Helge Thiemann, Dekan des Fachbereichs Heilpädagogik und Pflege, Evangelische Hochschule RWL

Prof. Dr. Kathrin Römisch, BODYS

14:20 **Recht haben und Recht bekommen sind zwei verschiedene Paar Schuhe**

Prof. Dr. Theresia Degener & Karoline Riegel, Evangelische Hochschule RWL / BODYS

14:50 **Pause**

15:00 **Unser Recht auf Gerechtigkeit! Darum sollen behinderte Frauen ihre Rechte einfordern**

Dr. Monika Rosenbaum, NetzwerkBüro Frauen und Mädchen mit Behinderung / chronischer Erkrankung NRW

15:20 **Wir sind stark und stärken andere! Das können wir gegen Gewalt in der Werkstatt tun!**

Sabrina Budde, Frauenbeauftragte in der WfbM Brilon

15:40 **Wenn ihr Gewalt erlebt habt: Wir stärken euch den Rücken. Euer Recht auf „Psychosoziale Prozessbegleitung“**



Jenni Stille, Beratungsstelle Mädchenhaus Bielefeld e.V.

16:00 Pause (ACHTUNG: Hier endet die Onlineübertragung.)

Teil 2 – nur in Präsenz

16:30 **Diskussion über die nötigen Veränderungen**

Prof. Dr. Kathrin Römisch, Evangelische Hochschule RWL/BODYS

Ceyda Keskin, Bundesverband Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe

Prof. Dr. Julia Zinsmeister, Technische Hochschule Köln

Renate Janßen, Fachstelle Interkulturelle Mädchenarbeit, LAG Autonome Mädchenhäuser

Claudia Seipelt-Holtmann, Netzwerk Frauen und Mädchen mit Behinderung / chronischer Erkrankung NRW

Moderation: Dr. Monika Rosenbaum, NetzwerkBüro Frauen und Mädchen mit Behinderung / chronischer Erkrankung NRW

17:30 **Danksagung und Verabschiedung**

Claudia Middendorf, Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie für Patientinnen und Patienten in Nordrhein-Westfalen

Informationen für die Veranstaltung

Veranstalter

Bochumer Zentrum für Disability Studies (BODYS) an der Evangelische Hochschule RWL

Netzwerk Frauen und Mädchen mit Behinderung / chronischer Erkrankung NRW

Veranstaltungsort

Evangelische Hochschule RWL

Immanuel-Kant-Straße 18-20

Raum 313

44803 Bochum

Wegweiser und Hinweise zum ÖPNV unter <https://www.evh-bochum.de/wegweiser.html>

Anmeldeschluss

10. November 2023 Teilnahmebestätigungen werden rechtzeitig vor der Veranstaltung versendet.

Anmeldelink

Bitte melden Sie sich unter folgendem Link an: <https://www.bodys-wissen.de/anmeldung.html>

Organisation

Bochumer Zentrum für Disability Studies, BODYS der Evangelischen Hochschule RWL, Bochum

Ansprechpartnerin für die Organisation: Franziska Witzmann Telefonnummer für **Festnetz:** +49 (0) 234 36901 473 Adresse für **E-Mail:** witzmann@evh-bochum.de



In Trägerschaft der



Gefördert vom

Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen



Informationen zur [Veranstaltung "Zugang zum Recht"](#)

Hinweise

Die Veranstaltung ist **bis 16:00 Uhr hybrid**, ab 16:30 Uhr gibt es keine Möglichkeit zur digitalen Teilnahme mehr.

Wenn Sie **Unterstützung** bei der Planung Ihrer Anreise zum Veranstaltungsort benötigen, sind wir gerne für Sie da. Tagungsgebühren werden nicht erhoben. Die Kosten für die Verpflegung während der Veranstaltung tragen die Veranstalter. Reise- und Übernachtungskosten werden für reguläre Teilnehmende nicht übernommen.

Barrierefreiheit

Wir bemühen uns um die Barrierefreiheit der Veranstaltung. **Persönliche Bedarfe können Sie bei der Anmeldung über unsere Homepage angeben.** Gerne stehen wir Ihnen für weitere Absprachen und Unterstützung zur Verfügung.

Die Veranstaltung ist **bis 16:00 Uhr hybrid** und wird simultan in **Gebärdensprache, Leichte Sprache und Schrift** übersetzt. Ab 16:30 Uhr gibt es keine Möglichkeit zur digitalen Teilnahme mehr. Gebärden- und Schriftdolmetschung stehen vor Ort weiter zur Verfügung.

Der **barrierefreie Zugang** ist über den Haupteingang möglich. **Barrierefreie Toilettenräume** stehen zur Verfügung. **Barrierefreie Parkplätze** stehen in begrenzter Anzahl auf dem Parkplatz der Evangelischen Hochschule RWL wg. Bauarbeiten nur eingeschränkt zur Verfügung. Wir bitten Sie für eine bessere Planung, deshalb bei der Anmeldung anzugeben, ob Sie einen barrierefreien Parkplatz benötigen.

Foto-, Film- und Tonaufnahmen

Im Rahmen der Veranstaltung können Foto, Film- und Tonaufnahmen gemacht werden, die ggf. zum Zwecke der Öffentlichkeitsarbeit und zur Dokumentation der Veranstaltung genutzt werden können. Hierzu können die Aufnahmen sowohl in den Printmedien als auch im Internet und den sozialen Medien veröffentlicht werden. Auch werden die Aufnahmen ggf. Printmedien, Fernseh- und Rundfunkanstalten zur weiteren Verwendung zur Verfügung gestellt. Mit der Teilnahme an der Veranstaltung erklären sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer hiermit einverstanden.